

So naheliegend.

# Zürcher Oberländer

Montag, 6. Juni 2016 | Nr. 129 | CHF 3.00 | www.züriost.ch

## GOLD FÜR GIULIA

### Steingruber erturnt sich zweimal EM-Gold

Giulia Steingruber gewinnt Gold an der Europameisterschaft – im Sprung zum dritten Mal und am Boden zum ersten Mal. **SEITE 27**



## FEUCHTFRÖHLICH

### Die Turner feiern sich selbst

An den Regionalmeisterschaften der Turner in Effretikon stand nicht nur der Sport im Vordergrund. **SEITE 6**

## WETZIKON DARF HOFFEN

### Abstieg Brüttisellens beinahe besiegelt

Nach dem 0:2 gegen Wetzikon ist der FC Brüttisellen so gut wie abgestiegen. Der FCW kann den Ligaerhalt noch schaffen. **SEITE 31**

Redaktion 044 933 33 33  
redaktion@zol.ch  
Aboservice 044 933 32 05  
abo@zol.ch  
Inserate 044 933 32 04  
inserate@zol.ch  
AZ 8620 Wetzikon

ANZEIGE

**Sicherheit** **Wärmeschutz** **Schallschutz**

Ruegsegger Fenster AG  
Industriestrasse 1  
8625 Gossau ZH

Telefon 043 833 88 88  
www.ruegsegger-ag.ch

FENSTER FABRIK  
**ruegsegger**

## Esther Schlatter ist neue Wetziker Stadträtin

**WETZIKON** Das Rennen um den freien Sitz im Wetziker Stadtrat war eine klare Sache: Esther Schlatter (GLP) stach Walter Bohnenberger (parteilos) aus.

Der Ausstich im zweiten Wahlgang der Wetziker Ersatzwahl brachte keine Überraschung. Esther Schlatter (GLP) machte fast doppelt so viele Stimmen wie ihr Herausforderer, der Par-

teitlose Walter Bohnenberger. 2456 Stimmberechtigte votierten für Esther Schlatter, 1342 für Walter Bohnenberger. Schlatter war von fast allen Parteien unterstützt worden. Ihr Heraus-

forderer war als Aussenseiter ins Rennen gegangen.

Auffällig war, dass beide Kandidaten weniger Stimmen machten als im ersten Wahlgang. Die Stimmbeteiligung lag mit 32 Prozent deutlich tiefer als im Februar, als fast 47 Prozent der Wetziker Stimmberechtigten an die Urne gingen. Ebenfalls unge-

wöhnlich war die hohe Zahl der Leerstimmen (837). Prozentual konnte Schlatter 61,6 Prozent der Stimmen auf sich vereinen, Bohnenberger 33,6 Prozent.

Der Stadtrat ist damit nach neun Monaten Unterbesetzung wieder komplett. Am 15. Juni wird sich die Behörde neu konstituieren. *mv/* **SEITE 3**

## Gestaltungspläne angenommen

**USTER** Die Ustermer Stimmbürger haben die Gestaltungspläne für das Zeughausareal und das Spital klar angenommen. Der Zeughaus-Gestaltungsplan wurde mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 66,43, der Gestaltungsplan für das Spital mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 80,61 Prozent angenommen. Die Stimmbeteiligung lag bei beiden Vorlagen über 50 Prozent und war damit vergleichsweise hoch. *bro* **SEITE 9**

## Gabi Casutt siegt in Hinwil

**HINWIL** Im zweiten Wahlgang um den freien Sitz im Hinwiler Gemeinderat hat sich Gabi Casutt (FDP) klar durchgesetzt. Auf Gabi Casutt entfielen 1493 Stimmen, auf Michael Schneider von der SVP 1223. Neu haben SVP und FDP je drei Sitze im siebenköpfigen Gemeinderat, wobei die SVP den Präsidenten stellt. Den siebten Sitz hält die SP. Die Ersatzwahl war nach dem Rücktritt von Yvonne Baumeler (CVP) im letzten Oktober nötig geworden. *zo* **SEITE 3**



Der Stadtrat ist endlich wieder komplett: Stadtpräsident Ruedi Rüfenacht (EVP) begrüsst Esther Schlatter im Gremium.

Gesa Lüchinger

ANZEIGE

**Reibenschuh AG**  
Teppiche - Parkett - Plattenbeläge - Vorhänge  
reibenschuhag.ch | Wetzikon | Tel. 044 932 29 88

plissée  
colorful feeling  
vorhänge

## Trauer um Boxlegende

**BOXEN** Muhammad Ali ist am Freitag in Phoenix gestorben. Dies teilte seine Familie in einer Erklärung mit. «Nach einem 32-jährigen Kampf gegen die Parkinson-Krankheit ist Ali im Alter von 74 Jahren gestorben», sagte sein Sprecher Bob Gunnell. Die Boxlegende war am Donnerstag wegen Atembeschwerden in ein Spital in Phoenix eingeliefert worden.

US-Präsident Barack Obama würdigte Ali als einen Mann, «der die Welt aufgerüttelt hat». Und die Welt sei deshalb besser, hiess es in einer schriftlichen Erklärung. *sda* **SEITE 29**

## Rütner wählen Rudolf Meier

**RÜTI** Rudolf Meier ist neuer Gemeinderat in Rütli. Der FDP-Kandidat holte im zweiten Wahlgang 1106 Stimmen – rund 100 mehr als sein Herausforderer Simon Preisig von der CVP. Im ersten Wahlgang hatte Preisig noch mit 70 Stimmen vorne gelegen. Meier tritt damit die Nachfolge des zurückgetretenen Finanzvorstands Christoph Baggenstos (CVP) an.

Welches Ressort er dereinst übernehmen wird, ist aber noch offen. Während sich Meier über seinen Sieg freute, kündigte Preisig bereits an, bei den Wahlen in zwei Jahren wieder antreten zu wollen. *zo* **SEITE 5**

ANZEIGE

**Nachklettern im Seilpark**  
17. und 18. Juni 2016

Freizeit pur!

**Atmännig**

## Deutliches Ja zum Modulbau

**FEHRALTORF** Der Modulbau auf der Schulanlage Heiget kann gebaut werden. Die Fehraltorfer sagten gestern mit 1532 Ja- zu 423 Nein-Stimmen deutlich Ja zum 3,4-Millionen-Franken-Kredit. Das Projekt ist der erste Schritt in der «Vision 2044». In Fehraltorf wächst die Zahl der Schüler seit Jahren, ausserdem müssen mehrere Schulgebäude saniert werden. Der Modulbau, der Platz für neun Klassenzimmer bietet, soll kurz- und längerfristig Abhilfe schaffen. *heu* **SEITE 7**

## Dreimal deutlich Nein

**SCHWEIZ** Die Resultate der Abstimmung über die fünf eidgenössischen Vorlagen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Milchkuh, Grundeinkommen und Service public hatten keine Chance.

Das Abstimmungswochenende hat bei den fünf eidgenössischen Vorlagen zu deutlichen Ergebnissen geführt: Eine klare Abfuhr erlitten die Stimmberechtigten der Milchkuh-Initiative (70,8 Prozent Nein), dem bedingungslosen

Grundeinkommen (76,9 Prozent Nein) und der Initiative Pro Service public (68 Prozent Nein).

### Ja zum Asylgesetz

Deutlich gutgeheissen wurden hingegen die Präimplantationsdiagnostik (62,4 Prozent Ja) und das umstrittene Asylgesetz (66,8 Prozent Ja). Bei den drei Vorlagen Milchkuh, Grundeinkommen und Service public hat kein einziger Kanton Ja gesagt, beim Asylgesetz hat umgekehrt kein einziger Kanton Nein gestimmt.

Bei der Präimplantationsdiagnostik kamen nur in den Kantonen Obwalden und Appenzell Inner- und Ausserrhoden ganz knappe Ja-Mehrheiten zustande.

Die höchste Zustimmung beim Asylgesetz verzeichneten die Kantone Basel-Stadt und Waadt mit 74 Prozent, Neuenburg mit 73 und Zürich mit 70 Prozent. Unter 60 Prozent lag der Ja-Stimmen-Anteil in den vier Kantonen Tessin (56), Appenzell-Innerrhoden (56), Obwalden (57) und Schwyz (58). *gau* **SEITEN 18, 20, 21**

## INSERATE

Rubriken	
■ Amtliche Anzeigen	24
■ Todesanzeigen	24
■ Veranstaltungen	13

